

Außer jenem Kreuze, von welchem eben die Rede war, birgt diese Kirche noch zwei Merkwürdigkeiten. In dem Raume der ehemaligen Klosterbibliothek oben im Chor der Kirche wird jetzt noch der mit dem reinsten Münsterthaler Silber überzogene Schädel des hl. Trudpert gezeigt und sein in einer Sammtkapsel aufbewahrtes Herz, welche Stücke in einem reich mit Silber beschlagenen Schrein deponirt sind. Ebendasselbst sind auch reiche Messgewänder, unter welchen eines von der Kaiserin Maria Theresia gestiftetes sich befindet.

Fügen wir noch Etwas über die Thalgemeinde selbst bei, so enthält sie $1\frac{3}{4}$ Q.-M. mit fünfthalf tausend Einwohnern. Obermünsterthal ist in 4, Untermünsterthal in 7 Kotten getheilt. Im letztern Thal befand sich auch die Silberschmelze mit einem Walz- u. Pochwerke. Diese Schmelze verschaffte einst dem Staate einen Bruttoertrag von 38,750 fl. Die Gebäulichkeiten oder wenigstens ein Theil sollte vor Kurzem zur Errichtung einer „Naturheilanstalt“ benützt werden. Die Sache aber prosperirte nicht. Jetzt zieht auf der Straße neben St. Trudpert mancher Wanderer vorbei, um das Belchenhaus zu besuchen, sich am Ausschau in die Ferne zu ergözen und stärkende Bergluft zu trinken.

Wir aber suchen den Heimweg, die Sterne flimmern, die Mondsilber blickt hinter der Belchenhöhe hervor, die Abendlüfte wehen und der Pfad ist mit Blüthen bestreut. Noch einen Blick auf das stattliche Gebäude, auf den Kirchturm; die hohen Fenster sind erhell't durch den Schimmer des ewigen Lichts. Jetzt ist's freilich anders als vor 1000 Jahren, als die Cultur hier in den Anfängen lag, aber dem Gründer unsere Anerkennung. Sancti Trudperte dein Andenken sei gesegnet!

Ed. Chr. Martini.

St. Trudpert.

